

*viva luzern*

# 50 JAHRE STAFFELNHOF



**Eine Sonderausgabe des viva! Magazins  
zum fünfzigjährigen Jubiläum vom Viva Luzern Staffelhof.**



# 50 Jahre Viva Luzern Staffelnhof.

Ein Grusswort  
von Rico De Bona.



Mit Stolz darf Viva Luzern 50 Jahre Alterszentrum Staffelnhof feiern. Es war 1976, als der modern gestaltete Neubau Staffelnhof bezogen werden konnte. Seine Gestaltung, einschliesslich der farblichen Modernisierung und der Erweiterung im Jahre 2013, prägt das Quartier Reussbühl. In den vergangenen 50 Jahren hat der Viva Luzern Staffelnhof einen bedeutenden Beitrag zur Langzeitpflege und Lebensqualität älterer Menschen in der Region geleistet.

Seit 50 Jahren wird eine Kultur der Lebensfreude, der Gemeinschaft und der Individualität, verbunden mit Menschlichkeit und Verantwortung, gelebt.

Viva Luzern Staffelnhof ist ein Zuhause, in dem ältere Menschen mit Respekt, Würde und Herzlichkeit begleitet werden. Dass viele Bewohnende hier Gemeinschaft und Sicherheit erfahren, ist dem grossen Engagement der Mitarbeitenden zu verdanken, die mit Fachkompetenz und Empathie täglich Grosses leisten.

Mein Dank gilt allen, die den Viva Luzern Staffelnhof geprägt und unterstützt haben: Mitarbeitenden, Bewohnenden und Angehörigen, Freiwilligen, Trägern, Partnern, der Gemeinde Littau und Viva Luzern. Ihr Vertrauen bildet das Fundament dieses Erfolgs. Das 50-jährige Jubiläum ist ein Moment des Stolzes – auf das Erreichte, auf die Menschen, die den Viva Luzern Staffelnhof zu dem gemacht haben, was er heute ist, auf die erfolgreiche Geschichte und auf die gemeinsamen Werte. Mit diesem starken Fundament soll der Viva Luzern Staffelnhof auch in Zukunft ein Ort bleiben, an dem die Menschlichkeit im Mittelpunkt steht. In diesem Sinne blicke ich mit Zuversicht in die Zukunft. Ich lade Sie herzlich ein, dieses besondere Jubiläum mit uns zu feiern.

**Rico De Bona**

alt Sozialvorsteher Littau



# Ein Hof nah bei den Leuten.

50 Jahre Viva  
Luzern Staffelhof.

**Er hat ihn mitgeplant und ihm den Namen gegeben. Bis zuletzt wohnte er hier. Hans Koller-Bühlmann kannte den Viva Luzern Staffelhof über ein halbes Jahrhundert. Sein Fazit: Das Alterszentrum in Reussbühl überzeugt.**

Wenn man über Hans Koller-Bühlmann etwas mit Bestimmtheit sagen kann, dann dieses: Er war Reussbühler durch und durch! Sein ganzes Leben hat er hier verbracht, nie ist er weggezogen. 1927 kam er im Helgenzöpfli, dem markanten Wohnhaus neben der Treppe der Kirche St. Philipp Neri, zur Welt. Knapp hundert Jahre später wohnte er nur wenige hundert Meter von seinem Geburtshaus entfernt in einem Zimmer im Viva Luzern Staffelhof. «Es gibt wohl keinen Menschen, der länger in Reussbühl gelebt hat als ich», sinnierte Hans Koller-Bühlmann und zuckte mit den Schultern. «Es hat sich halt einfach so ergeben. C'est la vie!»

#### **In den Fussstapfen der Familie.**

Sein Grossvater war es, der «mit Ross und Wagen» vom Luzerner Hinterland nach Littau-Reussbühl auswanderte. Sein Vater war hier Sektionschef – und auch Hans Koller-Bühlmann selber war sein ganzes Leben lang fest im gesellschaftlichen und politischen Leben Littaus verwurzelt. Er war Kommandant der Feuerwehr, Präsident der Schützengesellschaft, Kirchenratsschreiber und Einwohnerratspräsident. Während seiner zwölfjährigen Amtszeit als Einwohnerrat gehörte er der Baukommission an, die vor über 50 Jahren den Bau des Alterszentrums Staffelhof aufgleiste.

### Zentrale Lage war wichtig.

«Littau brauchte ganz dringend ein neues Alterszentrum. Die Verhältnisse im alten Bürgerheim in Ruopigen waren einfach nicht mehr zeitgemäss», erzählte Hans Koller-Bühlmann. Eine Tante von ihm war dort 16 Jahre lang bettlägerig und wohnte in einem Zimmer im Parterre. «Als Kind ging ich oft in der Gegend spazieren und konnte durchs Fenster sehen, wie Tante Anneli in ihrem Bett lag», erinnerte er sich. «Verwöhnt wurde dort niemand. Vom Komfort her war das kein Vergleich zu heute.»

Dass man das Angebot in Littau für hochaltrige Leute modernisieren musste, war unbestritten. Wo das neue Alterszentrum gebaut werden sollte, war am Anfang jedoch noch unklar. «Erste Planungen spielten mit dem Gedanken, das Alterszentrum weit hinten im Land draussen zu bauen», erinnerte sich Hans Koller-Bühlmann. «Aber das kam für uns nicht infrage. Man kann ein Alterszentrum nicht weit abseits vom Dorf realisieren.»

### Allen Wünschen gerecht geworden.

Als eine zentral gelegene Bauparzelle im Ortsteil Staffeln gefunden wurde, machte sich die Baukommission daran, das Raumprogramm aufzustellen – also festzulegen, was im Neubau alles enthalten sein musste. Für diesen Zweck besuchten Hans Koller-Bühlmann und seine Kollegen von der Baukommission zahlreiche Alterszentren. «Wir haben geschaut, was gut ist und was nicht. Was wurde bei der Planung vergessen, und was hätte man anders lösen können. Von diesen Erfahrungen konnten wir profitieren.» Aus allen sich daraus ergebenden Erkenntnissen schnürte die Baukommission ein Paket. «Dieses Päckchen haben wir einem Zürcher Architekten auf den Tisch gelegt. Wir haben ihm gesagt: «Das ist die Bauparzelle, das sind unsere Wünsche – mach was draus.»», schmunzelte Hans Koller-Bühlmann. Was daraus

gemacht wurde, gefiel ihm auch später noch: «Der Architekt hatte eine sehr gute und elegante Lösung gefunden, die auch heute noch den Anforderungen genügt.»

### Hof statt Heim.

Fehlte nur noch ein Name für das neue Alterszentrum. Die zündende Idee hierfür hatte Hans Koller-Bühlmann. Dass der Neubau den Namen des Ortsteils, in dem er steht, tragen sollte, war für ihn klar. Schliesslich sei der Name Staffeln älter als die Schweiz. Bereits 1191 sei er erstmals in schriftlichen Quellen erwähnt worden. Wichtiger war ihm jedoch etwas anderes: «Ich wollte, dass das Alterszentrum Staffelnhof und nicht Staffelnheim heisst. Hof tönt bodenständiger, weniger fremd und ist näher bei den Menschen.» Hans

“ Es gibt wohl keinen Menschen, der länger in Reussbühl gelebt hat als ich. ”

Hans Koller-Bühlmann.

Koller-Bühlmann erinnerte sich an seine Kindheit, wo es in Staffeln zwei Bauernhöfe gab – den «unteren» und den «oberen» Staffelnhof. «Als Bub habe ich sehr gern in dieser Gegend rumgetobt. Die beiden Bauernhöfe waren voller Leben, man konnte viele Sachen entdecken, es war nie langweilig.» Und genau so soll es doch auch in einem Alterszentrum sein.

### Zufrieden, so wie es ist.

Hans Koller-Bühlmann nahm einen Schluck von seinem Kafi Träsch. Diese kleinen Genussmomente liess er sich nicht nehmen. «Meine ersten Erinnerungen an Reussbühl habe ich als fünfeneinhalbjähriger Bub. Es hatte damals wie verrückt geschneit.

**1966:** Am 6. März lehnt das Littauer Stimmvolk einen Planungskredit und die Vollmachterteilung für den Verkauf von Land der Bürgergemeinde ab.

**1972:** Am 4. Dezember erteilt der Gemeinderat die Baubewilligung.

**2005:** Der Gemeinderat hält die Gesamtsanierung für dringend notwendig.

**2009:** Am 17. Mai bewilligt das Stimmvolk von Littau den Baukredit von 45,5 Millionen CHF für die Gesamtsanierung und die Erweiterung des Staffelnhofs sowie 2,5 Millionen CHF für die Provisorien während der Bauzeit. Am 9.9. um 9.09 Uhr erfolgt der Spatenstich.

**2011:** Im Januar verlassen die Bewohner des Staffelnhof-Westtrakts das Haus und ziehen in die vorübergehenden Domizile Hirschartpark und Saphir (Eichhof) um. Küche und Wäscherei werden geschlossen. Im Juni kann der Anbau bereits bezogen werden. Und im September werden die sanierte Küche und die Wäscherei in Betrieb genommen.

**1971:** Der Einwohnerrat von Littau genehmigt den Baukredit für den Bau des Staffelnhofs. Auch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger befürworten den Neubau.

**1976:** Am 13. September zügeln die Bewohner in den neuen Staffelnhof.

**2007:** Die Architekten Thomas Bucher, Simon Businger und Fabian Th. Kaufmann, Emmenbrücke, gewinnen mit «Octopus» den Architekturwettbewerb.

**2010:** Die Gemeinde Littau fusioniert am 1. Januar mit der Stadt Luzern. Die Stadt übernimmt die Bauherrschaft für den Staffelnhof.



Ich stand mit meinem Vater vor dem Haus und beobachtete, wie in der Nachbarschaft der Schnee von den Häusern geschaufelt wurde», erzählte er. «Dass ich jetzt hier im Viva Luzern Staffelnhof wohnen darf, genau da, wo ich mein ganzes Leben verbracht habe, schätze ich sehr.» Und was wünschte Hans Koller-Bühlmann «seinem» Staffelnhof für die Zukunft? Der 98-jährige Ur-Reussbühler und Staffelnhof-Namensgeber überlegte lang. «Die Verkehrsanbindung ist gut, die Infrastruktur stimmt, es gibt Ausflüge und

Unterhaltung. Ich wüsste ehrlich gesagt nicht, was man besser machen könnte. Es lässt sich hier gut leben.»

**Daniel Schriber.**

Hans Koller-Bühlmann ist während der Produktion des Magazins verstorben. Wir erinnern uns dankbar an das Gespräch mit ihm.

**2013:** Im Sommer sind die Sanierungsarbeiten am «alten» Staffelnhof abgeschlossen. Ende August wird das neue Haus festlich eröffnet. Und im September kehren die Bewohnenden von ihren provisorischen Domizilen ins sanierte Haus zurück.

**2015:** Am 1. Januar wurde die Viva Luzern AG gegründet. Die Grundlage dafür wurde bereits im Dezember 2013 gelegt, als der Stadtrat die Verselbstständigung der Abteilung Heime und Alterssiedlungen (HAS) vorschlug. Im Mai 2014 stimmten die Luzernerinnen und Luzerner mit überzeugender Mehrheit für die Ausgliederung aus der städtischen Verwaltung.

**2019:** Eine Photovoltaikanlage mit einer jährlichen Leistung von 100 000 kw/h wird von ewl auf das Staffelhofdach montiert.

**2024:** Durch einen Umbau entstehen die zwei schönen Bewohnendenzimmer 232 und 632.

**2015:** Das Tiergehege für die Ziegen wurde erweitert.

**2017:** Fernwärmeanschluss an die Renergia in Root – der riesige Öltank wird demontiert.

**2023:** Aufgrund der Einführung einer professionellen Wohnbereichsgastronomie werden die Wohnküchen Ost aufwendig umgebaut und in wohnliche Oasen verwandelt.

**2026:** Umbau Wohnküche 1. OG sowie Umbau der Ost-Aufenthaltsräume 1. bis 5. OG zu fünf grosszügigen Bewohnendenzimmern.



**“50 Jahre Viva Luzern  
Staffelnhof – ein besonderes  
Jubiläum. Auf viele weitere  
schöne Gespräche und  
Begegnungen im Haus.”**

Simon Mathis, Mitarbeiter Administration.



**“50 Jahre gelebte Geschichte –  
und wir schreiben sie täglich weiter.  
Ein herzliches Dankeschön an alle,  
die dieses Haus mit Menschlichkeit  
und Engagement erfüllen.”**

Rahel Peter, geriatrische Pflegeexpertin.



**“Die unzähligen Begegnungen und  
bewegenden Momente aus meinen  
38 Jahren im Viva Luzern Staffelnhof  
würden eine ganze Bibliothek voller  
Geschichten füllen.”**

Elisabetta Ielapi, Mitarbeiterin Reinigung.



**“In fast zwei Jahrzehnten im  
Viva Luzern Staffelnhof durfte ich  
wachsen und viele wertvolle Begeg-  
nungen erleben. Dankbar blicke  
ich zurück. Ein Hoch auf 50 Jahre!”**

Molleza Ceku, Teamleiterin Nachtdienst.



**“Im Viva Luzern Staffelnhof kann  
ich mich dank grosser Freiheiten  
verwirklichen – im Organisationskomitee  
wie als Koch und Konditor. Unsere  
Bewohnenden liegen mir sehr am  
Herzen, da gehört auch ein Jass dazu.”**

Lukas Röösl, Koch.



**“Bravo für 50 Jahre Viva Luzern Staf-  
felnhof – 50 Jahre voller Begegnungen.  
Seit 25 Jahren darf ich den Viva Luzern  
Staffelnhof begleiten. Möge dieses  
Jubiläum Mut, Freude und  
Herz für die Zukunft schenken.”**

Judith Müller, Leiterin Aktivierung.



**“Sowohl der Austausch mit den  
Bewohnenden als auch Spielnachmit-  
tage, Lotto usw. geben meinem pen-  
sionierten Alltag eine sinnvolle  
Abwechslung und Freude. Zudem wird  
unsere Mitarbeit sehr geschätzt!”**

Heidi Meyer, freiwillige Mitarbeiterin.



**“Herzlichen Glückwunsch zum  
50-jährigen Jubiläum! Ein Haus voller  
Leben und Lachen – und vielleicht  
auch mit dem einen oder anderen  
Geheimnis. Weiterhin viele schöne  
Momente und fröhliche Begegnungen.”**

Leandra Marbach, Mitarbeiterin Wäscherei.

Wir feiern.

Ein halbes Jahr-  
hundert Miteinander.

# Das Jubiläumsjahr im Viva Luzern Staffelnhof.

**50 Jahre Viva Luzern Staffelnhof stehen für unzählige Begegnungen, Geschichten und gemeinsames Engagement. 2026 wird gefeiert – gemeinsam mit der Öffentlichkeit und allen, die mit dem Viva Luzern Staffelnhof verbunden sind.**

Ein halbes Jahrhundert Viva Luzern Staffelnhof bedeutet 50 Jahre voller Geschichten, Begegnungen und gemeinsamer Entwicklungen. Seit 1976 ist der Viva Luzern Staffelnhof ein Ort des Lebens, der Betreuung und der Gemeinschaft. Hier wird gelacht, erinnert, gearbeitet, begleitet und gefeiert. Viele Menschen haben in diesen fünf Jahrzehnten ihre Spuren hinterlassen – Bewohnende, Mitarbeitende, freiwillige Mitarbeitende sowie An-

gehörige. Sie alle haben dazu beigetragen, dass der Viva Luzern Staffelnhof heute nicht nur ein Standort ist, sondern ein lebendiger Lebensraum mit einer starken Identität.

Der Viva Luzern Staffelnhof hat sich im Laufe der Jahre stetig weiterentwickelt. Neue Bedürfnisse wurden aufgenommen, Strukturen angepasst und Angebote erweitert. Gleichzeitig blieb der Kern

stets derselbe: der respektvolle Umgang miteinander, die Nähe zu den Menschen und die Überzeugung, dass Lebensqualität im Alter aus vielen kleinen, achtsamen Momenten entsteht. Diese Haltung prägt den Alltag bis heute und verbindet Vergangenheit und Gegenwart auf besondere Weise.

## “ Seit 1976 ist der Viva Luzern Staffelnhof ein Ort des Lebens, der Betreuung und der Gemeinschaft. ”

Das Jubiläumsjahr schafft bewusst Momente des Innehaltens. Es bietet Gelegenheit, zurückzublicken und zugleich nach vorne zu schauen. Den Auftakt bildete im Januar der gemeinsame Neujahrsapéro. Bewohnende und Mitarbeitende kamen zusammen, um auf das besondere Jahr anzustossen. Es war ein symbolischer Start – geprägt von Dankbarkeit und Vorfreude. In Gesprächen wurden Erinnerungen geteilt, Anekdoten ausgetauscht und Erwartungen an das Jubiläumsjahr formuliert.

### **Wertschätzung für freiwillige Mitarbeitende.**

Im März stand das Jubiläumsmittagessen für unsere freiwilligen Mitarbeitenden im Zentrum. Mit einem Apéro und einem gemeinsamen Mittagessen wurde ihr wertvoller Beitrag gewürdigt. Viele von ihnen begleiten den Viva Luzern Staffelnhof seit Jahren mit grosser Verlässlichkeit und Herzblut. Ihr Engagement bereichert den Alltag unserer Bewohnenden auf vielfältige Weise und schafft zusätzliche Begegnungen, die weit über das Selbstverständliche hinausgehen.

### **Zeitreise durch 50 Jahre.**

Von Ende April bis Ende September 2026 lädt die öffentliche Fotoausstellung «Zeitreise Staffelnhof» im Parterre dazu ein, in fünf Jahrzehnte Geschichte einzutauchen. Historische Aufnahmen, Zeitzeugen und besondere Ereignisse machen sichtbar, wie sich der Staffelnhof entwickelt hat – baulich, organisatorisch und menschlich. Die Ausstellung schafft Gesprächsanlässe, weckt Erinnerungen und verbindet Generationen. Die Bilder laden dazu ein, innezuhalten, bekannte Gesichter zu entdecken und Erinnerungen lebendig werden zu lassen. So entstehen Gespräche, Begegnungen und ganz persönliche Geschichten.

### **Ein Abend nur für das Team.**

Auch die kommenden Monate stehen im Zeichen der Wertschätzung und der Gemeinschaft. Im Mai feiern die Mitarbeitenden eine Jubiläumsparty im Neubad Luzern. Abseits des Arbeitsalltags ent-

steht Raum für Begegnung, Austausch und Dank. Es ist ein Abend, der den Teamgeist stärkt, gemeinsame Erfolge würdigt und sichtbar macht, wie viel Engagement hinter dem täglichen Betrieb steht.

### **Im Mittelpunkt: Unsere Bewohnenden.**

Im August folgt die Jubiläumsfeier für unsere Bewohnenden. Mit musikalischer Begleitung durch die Schlagersängerin Maja Brunner wird dieser Nachmittag zu einem besonderen Erlebnis. Musik, Erinnerungen und gemeinsames Erleben schaffen eine Atmosphäre, die das Jubiläumsjahr auf persönliche Weise spürbar macht. Im Mittelpunkt stehen dabei die Menschen, die den Viva Luzern Staffelnhof ihr Zuhause nennen.

### **Ein Fest für alle.**

Den feierlichen Höhepunkt bildet schliesslich das grosse Geburtstagsfest am 13. September 2026. Auf dem Staffelnhof-Areal kommen Bewohnende, Mitarbeitende, Angehörige, Nachbarschaft sowie weitere Gäste zusammen.

Das Jubiläum ist mehr als ein Blick zurück. Es ist ein Dank an alle, die den Viva Luzern Staffelnhof geprägt haben, und ein Zeichen der Zuversicht für die Zukunft. Mit derselben Haltung, mit der vor fünf Jahrzehnten begonnen wurde, blickt der Viva Luzern Staffelnhof nach vorne – bereit für die kommenden Jahre voller Leben, Entwicklung und Gemeinschaft.

**Alexandra Lergier.**

## Mit Herzblut, Teamgeist und Humor.

Was wäre mit dem Jubiläumsjahr ohne die Menschen, die im Hintergrund Fäden ziehen, Ideen wälzen und auch dann noch den Überblick behalten, wenn es lebhaft wird? Unser Organisationskomitee plant, organisiert, diskutiert, verwirft und verbessert, immer mit dem Ziel, dieses Jubiläumsjahr zu etwas Besonderem zu machen.

Mit viel Herzblut, Teamgeist und einer guten Portion Humor sorgt das Organisationskomitee dafür, dass aus Ideen erlebbare Momente werden. Für den grossartigen Einsatz, die Energie und das Engagement sagen wir von Herzen Danke. Ihr macht das Jubiläumsjahr möglich.

# Bevorstehende Jubiläumsaktivitäten. Viva Luzern Staffelnhof.

**30. April bis 30. September 2026.**

## Fotoausstellung «Zeitreise Staffelnhof».

Öffentlicher Bereich EG.

Öffentlich.

---

**Donnerstag, 28. Mai 2026.**

## Jubiläumsparty Mitarbeitende.

18.00 Uhr, Neubad Luzern.

Für Mitarbeitende.

---

**Donnerstag, 27. August 2026.**

## Jubiläumsfeier mit «Maja Brunner».

14.30 Uhr, Saal Allegro.

Für Bewohnende.

---

**Sonntag, 13. September 2026.**

## Geburtstagsfest «50 Jahre Staffelnhof».

10.00 bis 17.00 Uhr,  
auf dem Staffelnhof-Areal.

Öffentlich und geladene Gäste.

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm für Gross und Klein, musikalische Unterhaltung sowie kulinarische Angebote. Gemeinsam feiern wir 50 Jahre Geschichte, Gemeinschaft und gelebten Alltag im Viva Luzern Staffelnhof. Eingeladen sind Bewohnende, Mitarbeitende, Angehörige sowie Gäste aus der Öffentlichkeit.

# Zahlen & Fakten.

Viva Luzern Staffelhof im Überblick.

**88**

**Prozent**

beträgt der Frauenanteil der Mitarbeitenden im Viva Luzern Staffelhof.

**10**

**spezialisierte Plätze**

für Menschen mit Demenz.

**220**

**Kilogramm Wäsche**

verarbeitet die Wäscherei des Viva Luzern Staffelhofs täglich.

**236**

**Mitarbeitende**

kümmern sich Tag für Tag um das Wohl der Bewohnenden.

**600**

**Mahlzeiten**

werden im Viva-Luzern Staffelhof jeden Tag frisch zubereitet.

**148**

**Aktivierungsangebote und Veranstaltungen**

stehen im Viva Luzern Staffelhof durchschnittlich pro Monat zur Verfügung.

**175**

**Bewohnende**

finden im Viva Luzern Staffelhof ein Zuhause.

**266**

**Kilogramm**

Früchte und Gemüse werden im Viva Luzern Staffelhof täglich verarbeitet.

**21**

**Auszubildende**

erlernen aktuell einen Beruf im Viva Luzern Staffelhof.

**33**

**Nationalitäten**

arbeiten im Viva Luzern Staffelhof Tag für Tag unter einem Dach.

**34**

**Tiere**

leben im Viva Luzern Staffelhof – darunter Ziegen, Hasen, Katzen und Koifische.

**100 000**

**Kilowattstunden**

Energie produziert unsere Photovoltaikanlage jährlich. Zum Vergleich: Ein durchschnittlicher Schweizer Haushalt mit vier Personen verbraucht pro Jahr rund 4500 bis 5000 Kilowattstunden Strom (Quelle: Axpo Schweiz).



Pflege im Wandel der Zeit.

«Gut möglich, dass auch ich hier alt werde.»

## Drei Pflegefachpersonen blicken im Viva Luzern Staffelnhof auf früher und heute. Zwischen Digitalisierung und Dokumentation bleibt, was Pflege ausmacht: Menschlichkeit, Nähe und eine tiefe Verbundenheit zum Haus.

Im Viva Luzern Staffelnhof begegnen sich Vergangenheit und Gegenwart der Pflege. Wenn Kari Fuster und Margrith Schmid-Kohler durch die Gänge gehen, tun sie das mit einem reichen Erfahrungsschatz und sind heute Bewohnende im Viva Luzern Staffelnhof. Im Gespräch mit der heutigen Pflegefachperson Agnesa Shkodra entsteht ein lebendiges Bild davon, wie sich der Pflegealltag verändert hat – und was gleich geblieben ist.

### Von Generalisten zu Fachleuten.

Früher, erinnert sich Kari Fuster, seien die Wege im Staffelnhof kürzer, die Strukturen einfacher gewesen. «Wir waren eher Generalisten», sagt er. Heute

sei mehr spezialisiertes Fachwissen gefragt – und auch mehr Personal, das dafür notwendig sei. Margrith Schmid-Kohler erinnert sich daran, dass das Material rationiert war. Man behielt, was noch sauber war, und ging sparsam mit Ressourcen um.

Agnesa Shkodra steht für die heutige Generation. Ihr Weg begann mit einem Praktikum im Viva Luzern Staffelnhof, später folgten die Ausbildungen zur Fachperson Gesundheit und die Höhere Fachschule. Für sie ist die Dokumentation zentral. Wo früher vieles mündlich besprochen oder knapp notiert wurde, ist heute das Tablet für die Rapporte zentral. Sie erklärt, dass dies für Kran-

kenkassen, Einstufungen, Verlaufsbeobachtungen und die Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten wichtig sei.

### **Neue Techniken in der Pflege.**

Der Patientenheber – eine Art Kran – kam früher oft zum Einsatz. Heute ersetzen ihn Kinästhetik und rückschonende Techniken vielerorts. Dabei liegt das Augenmerk auf den natürlichen Bewegungen des Menschen, was den körperlichen Effort für das Pflegepersonal und für die Bewohnenden erleichtert.

“ **Wichtig ist ein gutes Gespür für Menschen.** ”

Margrith Schmid-Kohler.

### **Was wichtig bleibt.**

Obwohl sich die Pflege mit den Jahren verändert hat, bleiben die Grundbedürfnisse gleich. «Jeder Mensch braucht Essen und Trinken, Aufmerksamkeit und Liebe», sagt Agnesa Shkodra. Dem stimmen die beiden Ehemaligen zu. Für Margrith Schmid-Kohler ist entscheidend, dass man ein gutes Gespür hat und den Menschen zuhört. Kari Fuster bringt es auf den Punkt: «Der Mensch bleibt der Mensch.»

### **Zeit für Soziales.**

Zeit ist ein zentrales Thema. Zeit für Gespräche, für Aktivitäten, für Gemeinschaft. Kari Fuster erinnert sich an die Staffelfeste oder an die interne Theatergruppe. Margrith Schmid-Kohler erzählt vom Frauenchor, der auch Konzerte in anderen Zentren gab. Der Staffelnhof war nicht nur Arbeitsplatz, sondern auch sozialer Raum. Dies zeigt sich besonders bei Margrith Schmid-Kohlers Engagement: Während ihrer aktiven Zeit initiierte sie den Aufbau des Freiwilligenkorps. Als Samariterlehrerin kontaktierte sie Vereine und motivierte Menschen, sich einzubringen. Ihr Antrieb war pragmatisch: weniger überadministrierte Projekte, mehr konkrete Hilfe für die Menschen. Auch nach

der Pension engagierten sich die beiden Ehemaligen im Fahr- und Mahlzeitendienst freiwillig.

Auch für Agnesa Shkodra ist der Viva Luzern Staffelnhof «ein zweites Zuhause» und eine Chance zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung. Hier kenne man die Menschen, ihre Vorlieben, ihre Biografien. «So kann ich ihnen viel mehr Freude machen», sagt sie.

### **Freundschaft fürs Leben.**

Berührend ist, wie sich die Beziehungen über die Jahre halten. Kari Fuster und Margrith Schmid-Kohler freuen sich immer, wenn sie sich sehen. Ihre Freundschaft entstand vor vielen Jahren. Margrith Schmid-Kohler kümmerte sich um einen hochaltrigen Mann, den schlimme Bauchschmerzen plagten. Alles habe sie ausprobiert, aber nichts habe gewirkt. Mitten in der Nacht habe sie Kari Fuster angerufen. Ihm sei es gelungen, den Katheter zu entfernen und den Mann von seinen Schmerzen zu befreien.

### **Episoden von damals.**

Erinnerungen verbinden die beiden: Ein Bewohner, der die Eisblumen an den Fensterscheiben im Staffelnhof vermisste, ein Anruf der Polizei, die nachts einen Bewohner mit dem Bernhardiner des Staffelnhofs auf der Strasse aufgriff und Zigarren rauchende Bewohner. Solche Anekdoten lassen schmunzeln und machen deutlich, wie stark Institutionen sich verändert haben. Und doch: Der Viva Luzern Staffelnhof ist mehr als eine Institution. Er ist Lebensort, ein Zuhause im Alter.

Für die Zukunft wünschen sich die drei Zeit, Geduld und Freude am Umgang mit Menschen. Auch wenn sich die Pflege technisch, organisatorisch und fachlich stark verändert hat, ihr Kern ist geblieben: Es geht um Nähe, Respekt und die Begleitung von Menschen in einer verletzlichen Lebensphase. Oder wie es im Gespräch zwischen den Generationen immer wieder anklingt: Gute Pflege beginnt beim echten Interesse am Menschen – damals wie heute.

**Sonja Baumann.**



**Gegenwart und Zukunft.**



**«Unser Haus ist ein Treffpunkt für die ganze Bevölkerung.»** Ein Ort, der Menschen verbindet.

**Viva Luzern Staffelnhof ist seit 50 Jahren wichtiger Teil des Quartierlebens von Reussbühl. Zum Jubiläum geben Geschäftsführerin Andrea Wanner und Betriebsleiter Roger Meier Einblick in den Alltag, die strategische Bedeutung und die Zukunft des Hauses.**

**Was macht den Standort Staffelnhof zu einem besonderen Ort innerhalb von Viva Luzern?**

Roger Meier: So kunterbunt wie das Leben ist, so kunterbunt ist auch unser Haus. Viva Luzern Staffelnhof steht seit 50 Jahren für ein Zuhause im Alter. Wir sind fest im Quartier Reussbühl verankert und haben uns trotz der Zugehörigkeit zur Stadt einen fast ländlichen Charakter bewahrt.

Andrea Wanner: Und das spürt man sofort. Das Haus ist ein Treffpunkt für die ganze Bevölkerung.

Menschen kommen auf einen Kaffee vorbei, Lehrpersonen und Angestellte aus der Umgebung essen hier zu Mittag, Bewohnende erhalten Besuch von nah und fern. Diesen offenen Charakter wollen wir bewusst weiter fördern.

**Wie zeigt sich diese Verankerung sonst noch im Alltag?**

Roger Meier: Wir pflegen ganz bewusst so etwas wie ein Dorfleben. Es finden regelmässig öffentliche Veranstaltungen statt, etwa die jährliche

Theatervorstellung im November. Sinnbildlich war auch unsere Aktion fürs Jubiläum: Innerhalb weniger Tage haben wir über 150 Menschen für ein Fotoshooting auf der Dachterrasse begeistert – Bewohnende mit und ohne Rollstuhl und Rollator, freiwillige Mitarbeitende, Mitarbeitende, Nachbarn und Stammgäste. Einfach toll, weil sichtbar wurde, wie stark die Verbundenheit der Menschen mit dem Viva Luzern Staffelnhof ist.

Andrea Wanner: Das Bunte zeigt sich nicht nur im Leben, sondern auch im Haus selbst. Die grosszügige Architektur aus der Bauzeit vor 50 Jahren prägt den Viva Luzern Staffelnhof bis heute. Damals hat man weitsichtig gebaut – und diesen Weg gehen wir strategisch weiter.

### **Können Sie hierzu noch etwas konkreter werden?**

Andrea Wanner: Mit 175 Betten gehört dieses Haus zu den grössten Standorten von Viva Luzern. Gleichzeitig wissen wir, dass die Nachfrage nach Alters- und Pflegeangeboten weiter steigen wird. Deshalb bauen wir das Angebot gezielt aus: Kurzfristig kommen fünf neue Zimmer dazu, ausserdem verfügen wir über eine Spezialabteilung mit zehn Plätzen für Menschen mit einer Demenzerkrankung und einem erhöhten Bedarf an Orientierung und Sicherheit.

Roger Meier: Dabei investieren wir stark in die Wohnqualität. Ein gutes Beispiel ist die umgesetzte Neugestaltung der Wohn- und Esssituation auf den Wohnbereichen: Statt zwei Essorten pro Stockwerk gibt es nun eine zentrale Wohnküche pro Wohnbereich. Das verbessert die Abläufe und schafft gleichzeitig mehr Atmosphäre.

Andrea Wanner: Dieses Projekt steht exemplarisch für unsere Strategie. Es zeigt, wie durch kluge Gestaltung von Lebensräumen die Lebensqualität im Alter gesteigert werden kann.

### **Wie erleben Sie den aktuellen Alltag im Viva Luzern Staffelnhof?**

Roger Meier: Ein Alterszentrum kann ein Zuhause nicht vollständig ersetzen. Umso mehr berührt es mich, wenn Bewohnende sagen, sie fühlen sich hier wie zu Hause. Wir kennen die Menschen, die bei uns leben, mit Namen – niemand ist eine Nummer. Unsere Bewohnenden bestimmen ihren Alltag aktiv mit, im Grossen wie im Kleinen. Selbstbestimmung und Teilhabe sind für uns zentrale Werte und Teil unserer Haltung bei Viva Luzern.

### **Was macht den Viva Luzern Staffelnhof sonst noch besonders?**

Andrea Wanner: In diesem Haus wird vielleicht ein bisschen mehr gefeiert als anderswo (lacht).

Roger Meier: Das stimmt! Ob Personalfest, Grillevents auf der Dachterrasse oder Fondueabende – viele solcher schönen Momente prägen unsere Kultur und stärken unser persönliches Miteinander wie auch die professionelle Zusammenarbeit im Alltag.

**“ So kunterbunt wie das Leben ist, so kunterbunt ist auch unser Haus – ein Treffpunkt für die ganze Bevölkerung. ”**

Roger Meier, Betriebsleiter Viva Luzern Staffelnhof.  
Andrea Wanner, Geschäftsführerin Viva Luzern.

### **Haben Sie persönliche Lieblingsorte im Haus?**

Roger Meier: Das Restaurant. Wir feiern dort Geburtstage mit allen, auch mit jenen mit einer schweren Demenzerkrankung. Wir ermöglichen Teilhabe – dank unseres Teams. Und wenn Angehörige hier mit ihren Liebsten zusammen sind, von der Freude bis zum Abschied, ist das Leben in seiner ganzen Vielfalt. Genau das mag ich.

Andrea Wanner: Die Atmosphäre ist einmalig und die Küche hervorragend. Ganz generell steht das Team im Viva Luzern Staffelnhof für eine extrem hohe Dienstleistungsorientierung. Roger Meier ist ein Gastgeber durch und durch.

### **Lassen Sie uns abschliessend noch einen Blick in die Zukunft wagen. Wohin entwickelt sich der Viva Luzern Staffelnhof?**

Roger Meier: Das Haus hat schon viele Veränderungen erlebt – und das wird so bleiben. Die Bedürfnisse unserer Bewohnenden mit ihren Angehörigen sowie weiterer Anspruchsgruppen verändern sich stetig. Wir hören hin und entwickeln unser Haus Schritt für Schritt weiter.

Andrea Wanner: Ein Thema, das an Bedeutung gewinnen wird, ist Wohnen mit Services. Im Stafelntäli gleich nebenan planen wir gemeinsam mit der Wohnbaugenossenschaft Dorfstadt Luzern rund 40 Wohnungen für verschiedene Altersgruppen. Dieses Projekt wird uns in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen.

Roger Meier: Auch wenn vieles neu wird, gibt es Dinge, an denen wir bewusst festhalten: So haben die letzten 50 Jahre gezeigt, dass Werte wie Würde, Vertrauen und Verlässlichkeit nicht aus der Mode kommen. Sie bleiben deshalb auch in Zukunft zentral.

**Daniel Schriber.**

**Leben, wie es behagt. Mit so viel Unterstützung wie nötig und so viel Freiraum wie möglich. Eingewoben in ein feines Netz unterstützender Hände, getragen von Herzlichkeit. Dafür steht Viva Luzern.**

**Viva Luzern. Im Alter zuhause.**

Viva Luzern AG  
Schützenstrasse 4 · 6003 Luzern  
Telefon 041 612 70 00  
info@vivaluzern.ch · www.vivaluzern.ch

